

[Download pdf] Ich bin verrückt, aber keine Verrückte: Die Geschichte einer Manisch-Depressiven

Ich bin verrückt, aber keine Verrückte: Die Geschichte einer Manisch-Depressiven

Von Elisabeth Gurcke

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #226854 in eBooksVerffentlicht am: 2014-07-25Erscheinungsdatum: 2014-07-25File Name: B018FXWCM2 | File size: 28.Mb

Von Elisabeth Gurcke : Ich bin verrückt, aber keine Verrückte: Die Geschichte einer Manisch-Depressiven before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ich bin verrückt, aber keine Verrückte: Die Geschichte einer Manisch-Depressiven:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Da muss

man ja verrückt werden ... Von Dr. Bettina Licht Nach dem Lesen des Buches stellt sich einem wieder mal die Frage: Was war zuerst da? Die belastenden Umstände in Frau G's Kindheit und Jugend? Oder ist es doch so, dass ein psychisch kranker Mensch sich die belastenden Umstände selbst durch sein Verhalten in sein Leben zieht? Ich finde es großartig, dass Frau G. mit der Leserin/dem Leser ihre zum Teil dramatischen Lebenserfahrungen teilt und dadurch ein Stück weit einen Einblick in die Gedanken- und Gefühlswelt einer psychisch Erkrankten vermittelt. Zudem erhält die Leserin/der Leser auch noch eine Portion Gesellschaftskritik an der verkorktesten Erziehungs- und Sexualmoral der 1950er Jahre in einer indischen katholisch geprägten Gegend sowie an den Zuständen in den Psychiatrien der 1960er und 1970er Jahre, wo man noch in der Elektroschocktherapie ein Allheilmittel sah. Und die späteren "Therapien" mit Psychopharmaka - das nimmt sich eigentlich wenig. Hier wird wieder deutlich: Leute, die nicht "spüren", werden weggesperrt und zugehängt. Von Psychotherapie, helfenden Gesprächen bei den vielen traumatischen Erlebnissen, die Frau G. erleidet, liest man in dem ganzen Buch nichts. Ich habe gehört, dass Frau G. mittlerweile eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit bipolarer Persönlichkeitsstörung ins Leben gerufen hat. Das, meine ich, ist der richtige Weg. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Verrückt? Von Barbara Ludwig Manisch-depressiv = verrückt? Irgendwie läuft einem bei diesem Begriff ein Schauer über den Rücken. Welche kuriosen Auswirkungen, aber auch welchen Charme die kleine Abweichung im Gehirn verursacht, schildert die Protagonistin dieses Buches ehrlich und sehr anspruchsvoll. Sprachlich wundervoll umgesetzt von Annette Piechutta. Ein unglaublich interessantes und berührendes Buch - empfehlenswert ohne Zweifel für Betroffene und ihre Angehörigen, aber ebenso spannend zu lesen für Normalos. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gnadenlos ehrlich, humorvoll verpackt - realitätsnah! Von mtr2010 Danke, an die Autorin für ihren Mut, ihre Lebens- und Leidensgeschichte so offen und gnadenlos ehrlich zu schildern! Die Dynamik der manischen Phasen mit ihren zerstörerischen Auswirkungen im Alltag, sind nachvollziehbar und realitätsnah! Bei aller Schrecklichkeit der manisch-depressiven Erkrankung, insbesondere der Manien, zeigt die Autorin humorvoll auf, wie es ihr gelungen ist, sich selbst - allen Widrigkeiten zum Trotz - treu zu bleiben und dadurch letztendlich ihr Leben zu meistern. Das Buch - aus der Sicht einer Betroffenen - zu lesen, war für mich eine wichtige Ergänzung zu Fachliteratur zum Thema "Bipolare Störung" - wertvoll und sehr berührend. Mein Dank und meine Anerkennung für die einfühlsame Umsetzung eines nicht einfachen Themas gilt auch der Ghostwriterin. Das Buch klärt auf und macht anderen Betroffenen Mut! Es bleibt zu hoffen, dass Angehörige dieses Buch lesen und danach die Krankheitsphasen besser nachvollziehen können. Wirkliches Verstehen, wie sehr die "Bipolare Störung" - insbesondere die Manien - auch den Erkrankten selbst belasten, wäre wünschenswert - ist jedoch vermutlich für einen Nicht-Betroffenen kaum möglich. Ich verleihe für das Buch 5 Sterne.

Kurzbeschreibung Von einer inneren, nicht zu bändigenden Kraft geleitet, lebt die Ich-Erzählerin Extreme aus, die in ihrem Umfeld nur Kopfschütteln auslöst: In einem Moment fühlte sie sich als Millionärin, in einem anderen als Filmstar eines Softpornos, dann riss sie sich im Krankenwagen die Kleider vom Leib und legte schließlich ihr Neugeborenes nackt auf den Balkon, weil sie glaubte, nicht seine Mutter zu sein. Mit schonungsloser Offenheit erzählt Elisabeth G. ihre Lebensgeschichte, die von der Autorin und Ghostwriterin Annette Piechutta niedergeschrieben wurde. So entstand ein ergreifendes Buch, das humorvoll und selbstironisch Einblick in eine andere Wahrnehmungswelt gibt. Rezension zitiert Liest sich wirklich spannend - und berührt." Swantje Steinbrink, M. A., Literaturagentin Eine bewegende Geschichte, die, wie ich finde, sehr gut dem Leser näher gebracht wird." Katja Back, Diplom-Germanistin, freie Journalistin und Lektorin Biografische Anmerkung Elisabeth G., 1946 geboren, ist eher manisch als depressiv und war acht Mal in der Klampe". Nach der Handelsschule begann sie auf Druck ihres Vaters eine kaufmännische Ausbildung, die sie abbrach, um als Serviererin zu arbeiten. Sie ist in erster Ehe geschieden und in zweiter verwitwet, hat zwei erwachsene Kinder und betreibt als selbstständige Unternehmerin einen Textilhandel. Sie lebt in einer Kleinstadt in Hessen. Pressestimmen Offene Worte, die bewegen. Thema Manische Depression Elisabeth G. ist manisch-depressiv. Oft wurde die Frau, die im Kreis Fulda lebt, als Verrückte bezeichnet. "Wer dich heiratet, muss bekloppter sein als Du", sagte gar ihr Bruder. Um gegen die Stigmatisierung ihrer Krankheit zu wirken, hat sie gemeinsam mit der Petersberger Ghostwriterin Annette Piechutta ein Buch geschrieben. Es war ein Puzzle, das Piechutta nach und nach zusammensetzte. "Elisabeth wusste ja teilweise gar nicht, was sie gemacht hat. Das wurde mir dann zum Teil von ihrer Familie, von Freunden erzählt", sagt Piechutta. Die Schilderungen lassen den Leser unglücklich den Kopf schütteln. Unfassbar ist, was die heute 65-Jährige erlebt, was sie selbst angerichtet hat. Acht Mal war Elisabeth G. "in der Klampe". Das erste Mal kurz nach ihrer ersten Schwangerschaft, nachdem sie ihre kleine Tochter als Baby nackt in die glühende Sonne gelegt und sich selbst nackt daneben gesetzt hatte. Das letzte Mal 2004. "Immer, wenn was ganz Schlimmes passierte, dann kippte meine Stimmung." Mal fühlte sie sich als Millionärin, verprasste ihr Geld, dann als Geheimagentin, und häufig riss sie sich die Kleider vom Leib. Das Buch erzählt in Kapiteln verschiedene Stationen aus Elisabeth Gs Leben, wiederkehrende Auf- und Abs. Gute Phasen, die durch schlimme Erlebnisse zunichte gemacht werden. Das Beschriebene schockiert ob der offenen, klaren Worte, die zum Teil auch direkt an den Leser gerichtet sind. Es schafft Einblicke - schreckliche wie humorvolle - in das Leben einer Frau, die viel Schreckliches erlebt hat.

Ihr zweiter Ehemann hat sich umgebracht und das gemeinsame Haus angezündet. "Ich bin krank, aber ich bin keine Verrückte", sagt Elisabeth G. "Verrücktheit ist etwas anderes." G. präsentiert sich selbstbewusst, nicht als Opfer, beschreibt mit einer groen Portion Selbstironie das Erlebte. "Wenn man ewig auf die Nase bekommt, dann gibt es nur zwei Möglichkeiten: Entweder Sie stehen auf, oder Sie bleiben liegen", sagt sie selbstsicher. Heute habe sie ihre Krankheit im Griff, sagt die 65-Jährige selbstständige Unternehmerin. Sie habe einen guten Arzt gefunden, der ihr zu diesem Buch riet. "Ich wollte eine Aufarbeitung. Und die ist mir gelungen." Doch nicht alle sind begeistert. "Meine Familie findet es nicht so gut, dass ich alles so offen erzähle. Aber ich schme mich nicht." (Fuldaer Zeitung, Mittwoch, 2. November 2011, Ute Fiedler) Kurzbeschreibung Von einer inneren, nicht zu bndigenden Kraft geleitet, lebt die Ich-Erzählerin Extreme aus, die in ihrem Umfeld nur Kopfschütteln auslöst: In einem Moment fühlte sie sich als Millionrin, in einem anderen als Filmstar eines Softpornos, dann riss sie sich im Krankenwagen die Kleider vom Leib und legte schließlich ihr Neugeborenes nackt auf den Balkon, weil sie glaubte, nicht seine Mutter zu sein Mit schonungsloser Offenheit erzählt Elisabeth G. ihre Lebensgeschichte, die von der Autorin und Ghostwriterin Annette Piechutta niedergeschrieben wurde. So entstand ein ergreifendes Buch, das humorvoll und selbstironisch Einblick in eine andere Wahrnehmungswelt" gibt. Rezension zitat Liest sich wirklich spannend - und berührt." Swantje Steinbrink, M. A., Literaturagentin Eine bewegende Geschichte, die, wie ich finde, sehr gut dem Leser näher gebracht wird." Katja Back, Diplom-Germanistin, freie Journalistin und Lektorin Biografische Anmerkung Elisabeth G., 1946 geboren, ist eher manisch als depressiv und war acht Mal in der Klapse". Nach der Handelsschule begann sie auf Druck ihres Vaters eine kaufmännische Ausbildung, die sie abbrach, um als Serviererin zu arbeiten. Sie ist in erster Ehe geschieden und in zweiter verwitwet, hat zwei erwachsene Kinder und betreibt als selbstständige Unternehmerin einen Textilhandel. Sie lebt in einer Kleinstadt in Hessen.